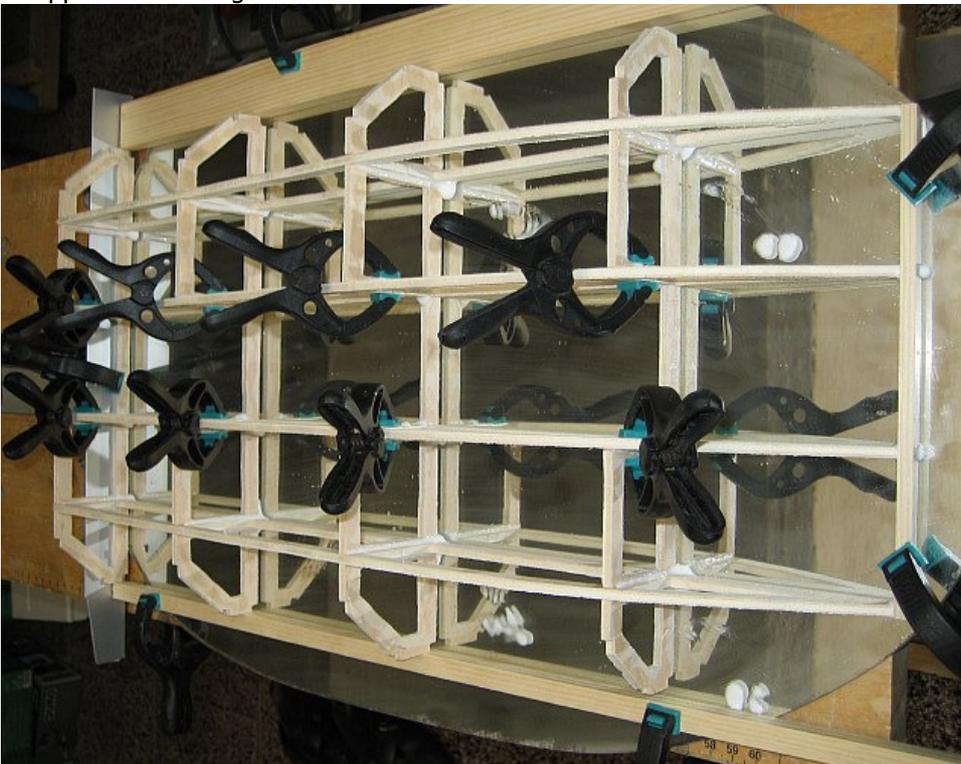


### Baubericht Schaumburger Airboat #3

Ausgesägt sehen die Einzelteile so aus



Gerippe zusammen geleimt



Längstringerleisten eingeleimt. Ich habe 4x4 mm Kieferleisten genommen, welche ich zunächst in kochendem Wasser gewässert habe. Als sie schön weich waren, habe ich sie an ihren Positionen angepasst und mit Klammern fixiert. Wichtig war, auch das Gerippe zu fixieren, damit dieses sich nicht verzieht. Nachdem die Leisten wieder getrocknet waren, konnten sie ganz einfach eingeleimt werden.



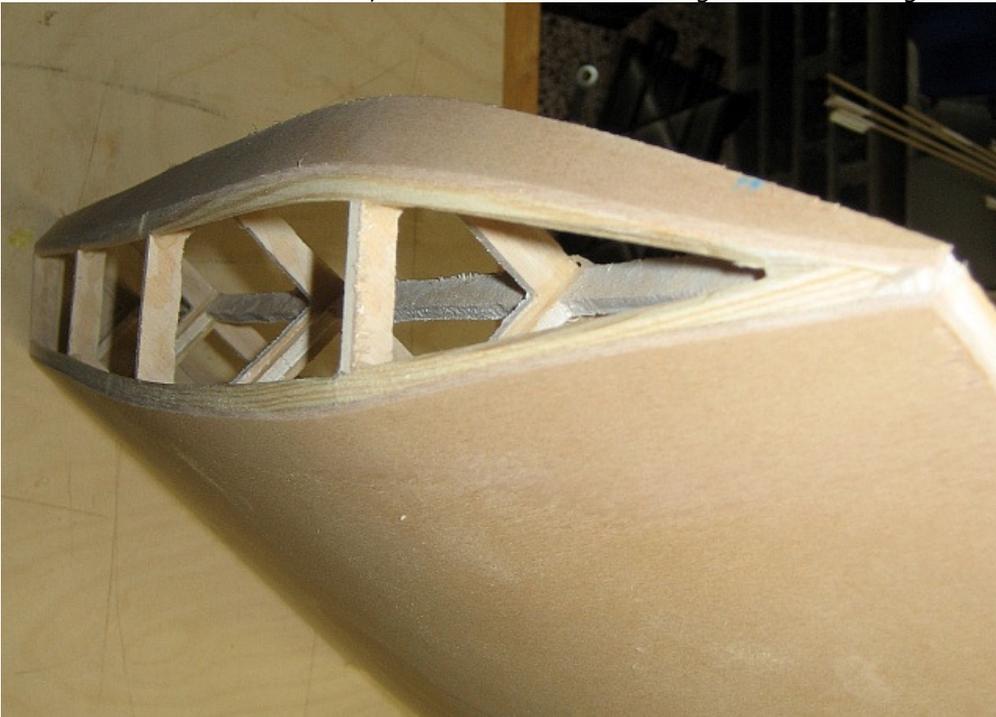
Der Boden wurde aus 1 mm Flugzeugsperrholz ausgeschnitten, und zwar ca. 2 mm größer als gezeichnet, das wird später beigeschliffen. Dieser wurde dann auf das Gerippe geleimt.



Das Boot wird mit einer abnehmbaren Finne ausgestattet. Dazu habe ich zwei Hutmuttern im Heckbereich mit andicktem Epoxy eingeklebt. Da kann später eine doppelte, aus einem kleinen Alu-U-Profil hergestellte Finne eingeschraubt werden. Anschließend wurden die oberen senkrechten Seitenteile ebenfalls leicht vergrößert aus 1 mm Sperrholz ausgeschnitten und aufgeleimt.



Im Anschluss wurden die Seiten, an denen danach die schrägen Seitenteile angeleimt werden, sauber verschliffen.



Zuletzt wurden diese Seitenteile wie beschrieben ausgeschnitten und ebenso wie auch der Heckspiegel aufgeleimt. Dann wurde alles sauber geschliffen und der Rumpf ist unten herum geschlossen.



Der Spritzschutz wurde der Form der schrägen Seitenteile folgend im gleichen Winkel beidseitig angebracht, dazu wurden Dreiecksleisten genutzt, die Spritzschutzteile sind aus 2 mm Sperrholz gebaut, sie sollten aufgrund der exponierten Position etwas stabiler sein. Ebenso wurden Verstärkungsleisten zur Befestigung des Motorträgers und die Seitenleitwerke eingeklebt. Die Seitenleitwerke wurden in Sandwichbauweise aus 3 Lagen Sperrholz gebaut, 2 x 1 mm außen und 1 x 0,8 mm innen. Das Innenteil hat bereits gesägte Aussparungen, in die später zur Befestigung der Seitenruder Kunststoffscharniere eingeschoben werden können.



Servobrettchen wurde eingeleimt, ebenso der Rahmen für den späteren Deckel. Dieser enthält bereits die Bohrungen, durch die die Motorkabel und die Ruderanlenkung wasserdicht hindurch geführt werden.



Das Deck wurde vorgebaut. Dazu habe ich 3 mm Balsabrettchen und 3 mm Sperrholz zusammengeklebt und entsprechend zurecht geschnitten, damit es einfach auf den Rumpf aufgeklebt werden kann. Für die stärker belasteten Stellen am Bug und am Motorträger wurde Sperrholz verwendet, für den Rest reicht Balsa.



Als nächstes wurde dann den Rumpf innen komplett mit Epoxy versiegeln, das Deck habe ich auf der Unterseite gleichzeitig ebenfalls mit Epoxy eingestrichen. Anschließend wurden alle Decksauflagen des Rumpfes mit eingedickten Epoxy bestrichen, das Deck darauf gedrückt und beschwert. So waren beide Teile miteinander verklebt und der ganze Rumpf von innen versiegelt.



Anschließend habe ich den Rumpf zunächst von oben und dann von unten laminiert. Dazu habe ich 25 g/m<sup>2</sup> Gewebe genommen. Da die Rumpfaussenhaut überwiegend aus hartem und grossflächigem Sperrholz besteht, sollte das ausreichen. Harz habe ich sparsam verwendet, das ergibt eine leicht raue Oberfläche, bei der sich die Mattenstruktur noch abzeichnet. Gespachtelt wurde nicht, damit nach dem Lackieren die gleitfreundige raue Oberfläche erhalten bleibt.

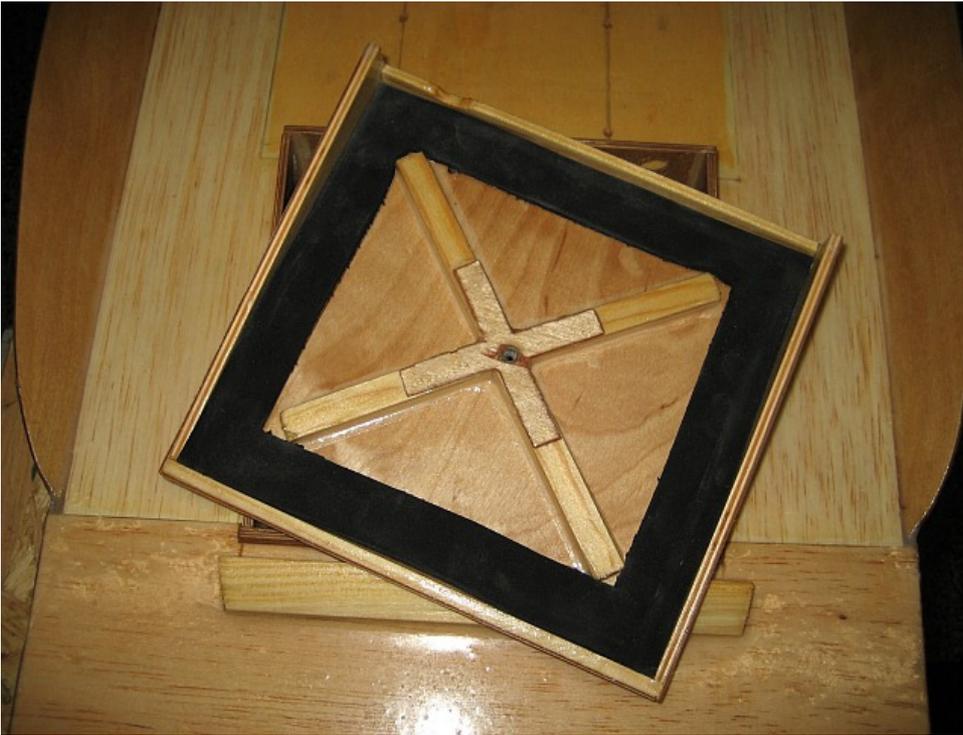


Als nächstes wurden die Seitenleitwerke gebaut. Diese bestehen aus drei Lagen 0,8 mm Sperrholz "kreuzverleimt", was sehr stabile und verwindungssteife Leitwerke ergibt. In der mittleren Lage befinden sich Ausschnitte, in die Kunststoffscharniere von den Fliegern eingeschoben werden können. Das ganze habe ich auch mit Epoxy eingepinselt.

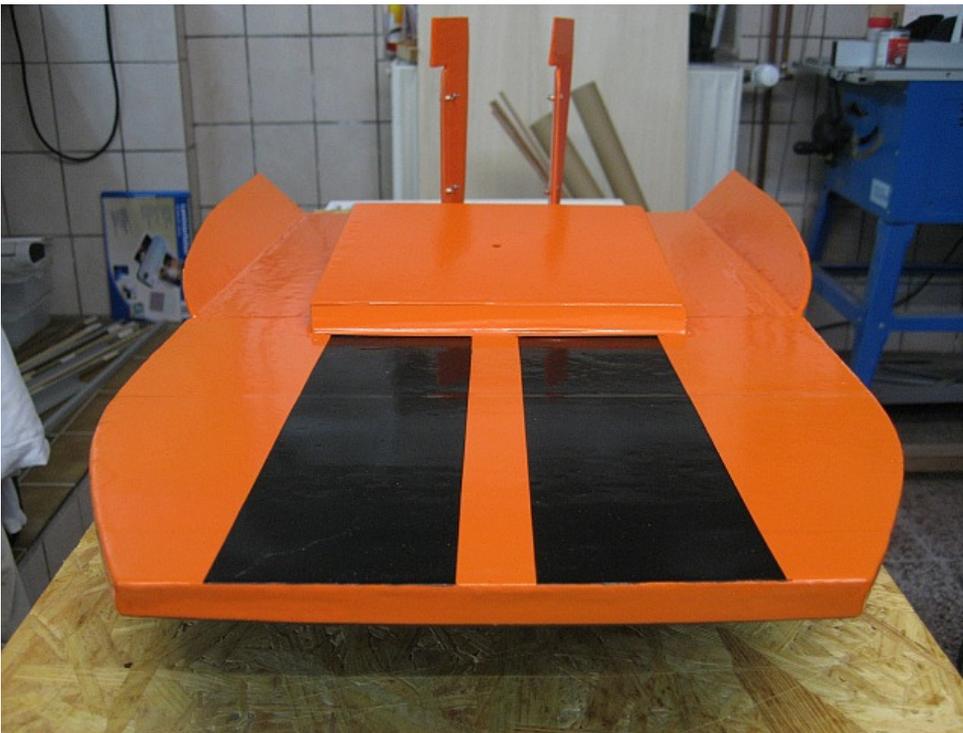


Weiterhin habe ich den Deckel für die Zugangsöffnung fertig gemacht. Dieser bekommt auf der Unterseite eine Moosgummidichtung aufgeklebt, die dann auf dem Süllrand aufliegt. Befestigt wird der Deckel mit einer Zentralverschraubung mittels Flügelmutter, die ist sehr schnell zu verschließen und zu öffnen und ausgesprochen wasserdicht. Auch hier kam eine Schicht Epoxy drauf.



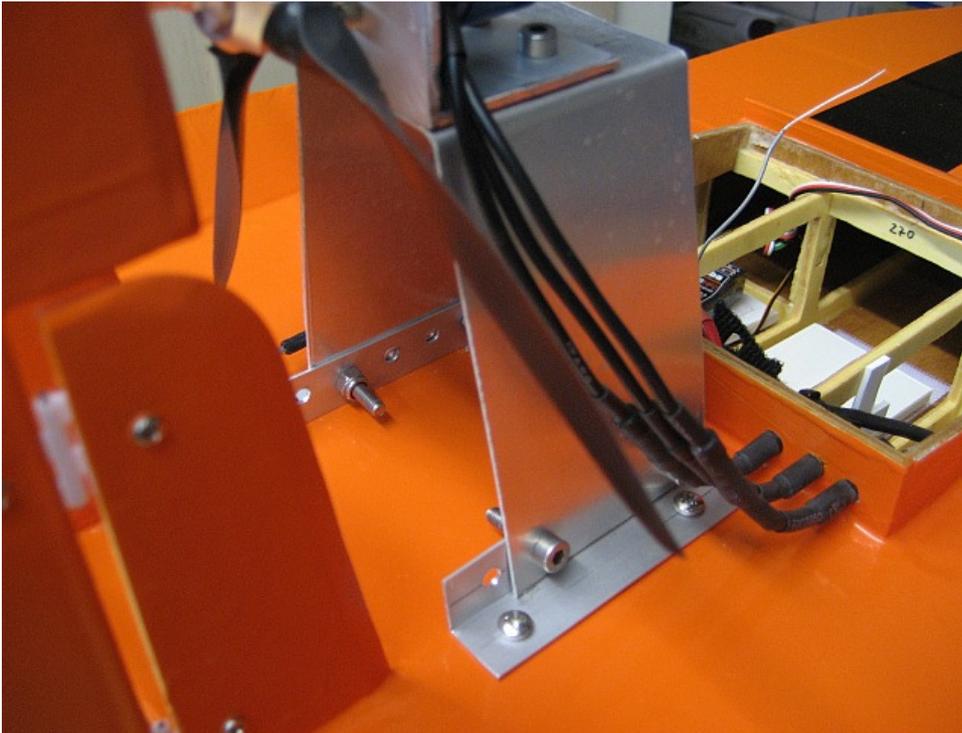


Alle Teile wurden lackiert und die Seitenleitwerke montiert.

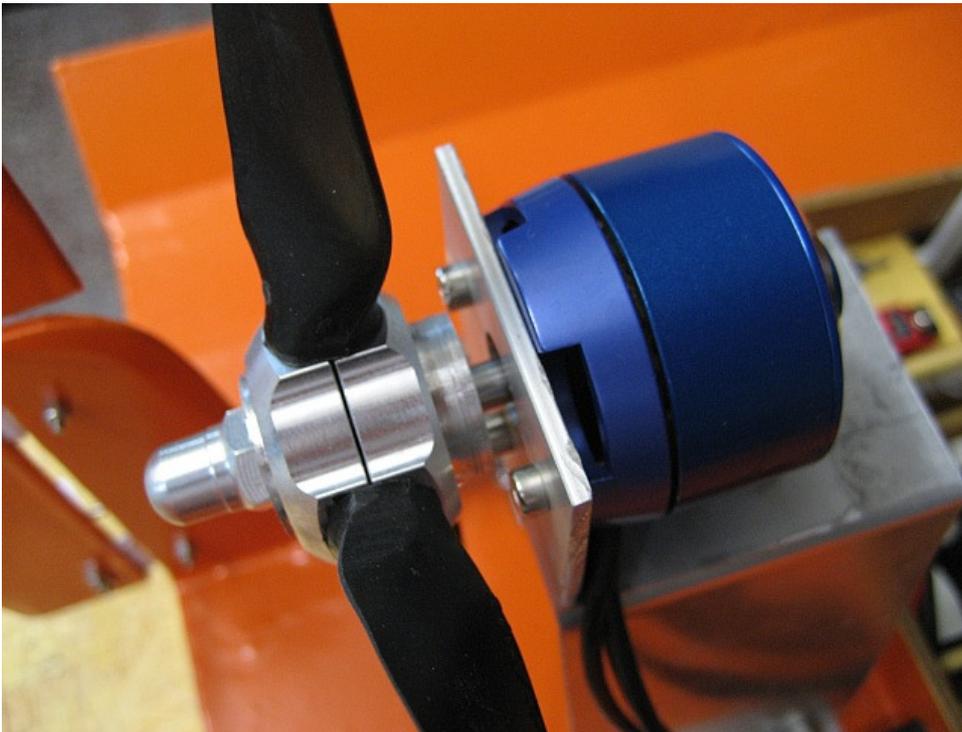


Endmontage:

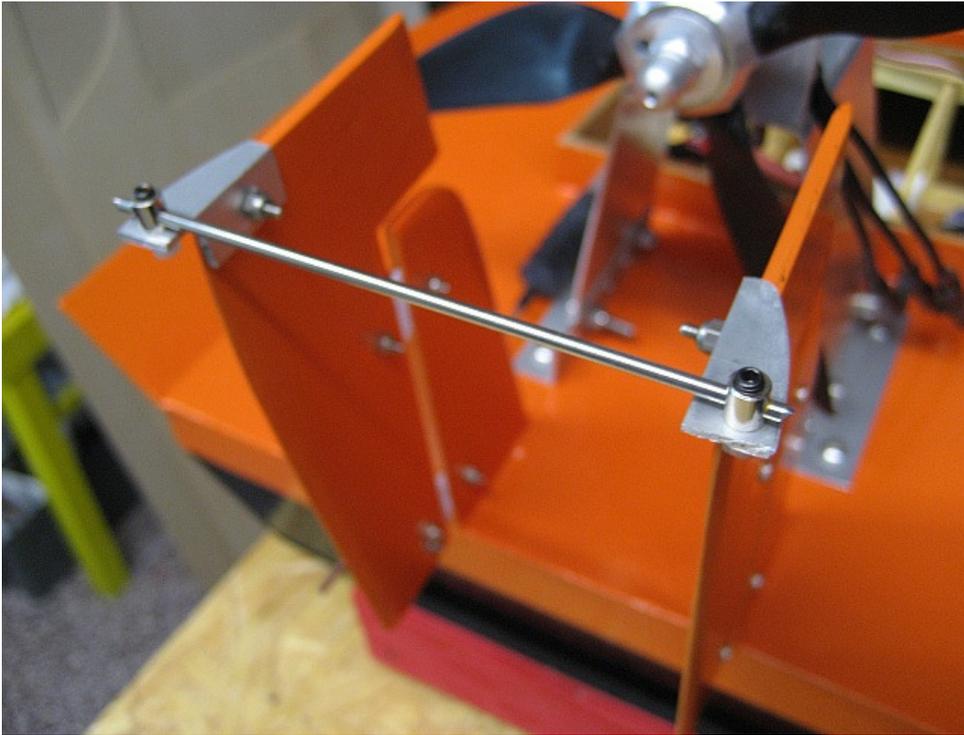
Der Motorträger wurde aus 1 mm Dur-Aluminium gebogen und ist mit Edelstahlschrauben an den fest mit dem Rumpf verbundenen Halteschienen verschraubt.



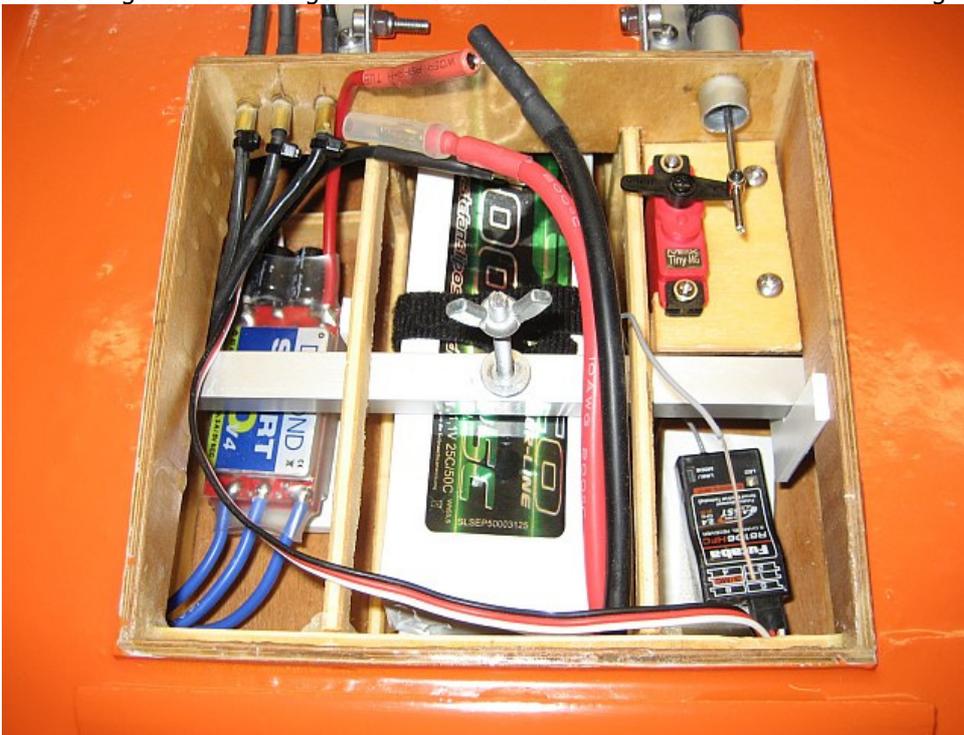
Der Motorhalter selbst entstand aus einem 40x40 mm Aluwinkel, der ebenfalls mit Edelstahlschrauben auf den Motorträger geschraubt wurden. Die Löcher sind größer als der Schraubendurchmesser, um ihn fein-justieren zu können.



Ebenso habe ich die Halter für die Verbindung der beiden Seitenruder aus einem Aluwinkel geformt und an den Ruder befestigt.



Hier noch eine Ansicht des Innenraums komplett ausgerüstet. Deutlich zu sehen sind die wasserdichten Kabel- und Schubstangendurchführungen und die Traverse zur wasserdichten Verschraubung des Deckels.



Gesamtansicht:



Zusammenfassung der eingebauten Technik:

- Motor: Staufenbiel BL HQ-3638 1060 U/V
- Propeller: Ramoser Varioprop 4-Blatt 8"
- Regler:
- Akku: SLS LiPo 3S 5000 mAh oder 3300 mAh
- Servo: MPX Tiny
- Fahrgewicht mit 3S 5000 Ah Akku: 1780 g

Kurze Zusammenfassung nach der ersten Fahrt (bei viel Wind und Wellen):

- Die Konstruktion mit den schrägen Seiten läuft sehr gut
- Leistung ist mehr als ausreichend vorhanden, hohe Beschleunigung und hohe Geschwindigkeit, obwohl der Ramoser auf geringste Steigung eingestellt ist
- Die Konstruktion ist absolut wasserdicht, kein Tropfen im Innenraum trotz sehr nasser Fahrt
- Die schrägen Wasserabweiser arbeiten sehr gut, nur sehr selten kam Spritzwasser in den Propeller
- Ich habe es trotz der widrigen Bedingungen nicht geschafft, das Boot aufs Dach zu legen

Fahrbilder:





